

Internationale Konferenz

## Die große Transformation – Greening the Economy

Freitag, 28. und Samstag, 29. Mai 2010  
Heinrich-Böll-Stiftung, Schumannstraße 8, 10117 Berlin-Mitte



Der Klimakonferenz in Kopenhagen ist es nicht gelungen verbindliche Abkommen zur Treibhausgasreduktion zu erarbeiten. Umso dringender stellt sich die Frage, wie der Übergang zu einer „Low Carbon Society“ und der ökologische Umbau der Industriegesellschaft vorangetrieben werden können. Der Abschied vom fossilen Industriezeitalter und die große Transformation der Weltwirtschaft auf der Basis erneuerbarer Rohstoffe und Energien erfordert tiefgreifende politische Reformen wie auch technische Innovationen. Es geht um nichts weniger als die ökologische Transformation des globalen Kapitalismus. Wir sehen darin große Chancen für innovative Unternehmen und neue Jobs sowie für einen neuen, „grünen“ Lebensstil.

Im Zentrum der internationalen Konferenz sollen deshalb zwei große Themen stehen: „Smart Policies“ und „Smart Technologies“. Es geht zum einen um die politischen Rahmenbedingungen und regulativen Instrumente, zum anderen um die Leittechnologien und Schlüsselprojekte für die ökologische Wende. Schließlich wollen wir uns der Frage neuer Allianzen und Akteure widmen, die zusammenfinden müssen, um den Klimawandel zu stoppen.

Ist heute eine Politik für morgen möglich? Und gibt es gemeinsame Ziele, Strategien und politische Instrumente für Europa und die USA? Die rasch wachsende Weltbevölkerung verlangt nach mehr Wohlstand. Wie lassen sich Wirtschaftswachstum und nachhaltige Entwicklung miteinander vereinbaren? Welche politischen Maßnahmen fördern den Umbau unserer Wirtschaft in eine grüne Marktwirtschaft? Wie können die richtigen Preissignale für höhere Ressourceneffizienz und erneuerbare Ressourcen gesetzt werden, die zu einer besseren öffentlichen Infrastruktur, zu technischen und sozialen Neuerungen führen?

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich durch Ausfüllen des elektronischen Anmeldeformulars unter [www.boell.de/greennewdeal](http://www.boell.de/greennewdeal) an.

### Konferenzsprachen

Alle Podiumsdiskussionen zur Konferenz werden simultan vom Englischen ins Deutsche und umgekehrt übersetzt.

**BITTE BEACHTEN:** Nicht alle Workshops werden simultan übersetzt. Detaillierte Information dazu können Sie ca. 2 Wochen vor der Konferenz auf unserer Website [www.boell.de/greennewdeal](http://www.boell.de/greennewdeal) finden.

### Projektleitung und Information

Dorothee Landgrebe, Referentin für Ökologie und Nachhaltigkeit  
E-Mail [landgrebe@boell.de](mailto:landgrebe@boell.de) , Telefon +49-30-285 34 238

Melanie Sorge, Politische Beraterin/ Projektmanagerin  
E-Mail [melanie@boellstiftung.org](mailto:melanie@boellstiftung.org), Telefon +49-30-417 23 395 oder +49-179-871 60 93

## Freitag, 28. Mai 2010

- 9.00** Anmeldung
- 9.30** Begrüßung  
**Ralf Fücks**, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung  
**John Podesta**, Präsident und Geschäftsführer, Center for American Progress  
**Bernhard Lorentz**, Vorsitzender der Geschäftsführung, Stiftung Mercator

---

### — Jenseits von Kopenhagen – Greening the Economy

---

- 10.00** Keynote  
**John Podesta**, Präsident und Geschäftsführer, Center for American Progress
- 10.15** Podiumsdiskussion  
**Renate Künast**, Mitglied des Bundestags, Fraktionsvorsitzende, Bündnis 90/Die Grünen  
**Fernando Tudela\***, Vizeminister für Planung und Umweltpolitik und Hauptverhandler für Klimawandel Angelegenheiten in Mexiko  
**Henry Waxman\***, Vorsitzender, Energie- und Handelsausschuss, Abgeordneter, Kongress der Vereinigten Staaten von Amerika  
**Lu Xuedu**, Stellvertretender Generaldirektor, China National Climate Center  
Moderation: **Ralf Fücks**, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung
- 11.45** Mittagspause

---

### — Politische Rahmenbedingungen und Ordnungspolitische Maßnahmen

---

- 12.45** Keynote  
**Carol Browner\***, Koordinatorin für Energie und Klimafragen im Weißen Haus unter der Obama-Administration
- 13.00** Podiumsdiskussion  
**Carol Browner\***, Koordinatorin für Energie und Klimafragen im Weißen Haus unter der Obama-Administration  
**Ernst Ulrich von Weizsäcker**, Umweltwissenschaftler und Klimaexperte  
**Jennifer Morgan**, Direktorin, Klima- und Energieprogramm, World Resources Institut  
**Jürgen Trittin**, Mitglied des Bundestags, Fraktionsvorsitzender, Bündnis 90/Die Grünen  
**Matthias Machnig**, Thüringer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Technologie  
Moderation: **N.N.**

**14.15 – 16.00** Foren Runde I

## **la**    **Forschung für die „Große Transformation“**

Die „große Transformation“ erfordert grundlegend andere Methoden der Produktion und des Verbrauchs. Für den hierzu notwendigen Wandel bedarf es umwälzender Neuerungen. Bislang waren die Innovationen auf dem Weg zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft Stückwerk – sie haben vor allem den Leistungsgrad erhöht. Autos, beispielsweise, sind kraftstoffsparender geworden, an ihrer grundlegenden Technologie hat sich aber wenig geändert. Entscheidende Neuerungen schaffen Produkte und Geschäftsmodelle, die unser Leben grundlegend umgestalten – neue Modelle für die Eigentumsrechte an Energie oder neue Systeme um den Strombedarf zu decken. Welche grundlegenden Innovationen gibt es im Bereich des kohlenstoffarmen Wirtschaftens? Wie können Pilotprojekte vom Rand ins Zentrum rücken? Was können Regierungen und Unternehmen tun, um wegweisende Innovationen zu fördern?

**Fred Steward**, Professor für Innovation und Nachhaltigkeit, Policy Studies Institute, University of Westminster

**Uwe Schneidewind**, Präsident, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH

**Michael Gallagher**, Präsident und Leitender Geschäftsführer, Westport Resources

Moderation: **Dagmar Simon**, Leiterin, Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

## **lb**    **Grüner Protektionismus oder offene Märkte?**

Diese Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Spannungsfeld zwischen gestiegenen Umweltstandards in „klimafreundlichen“ Ländern und der Gefahr, dass Firmen ihre energieintensive Produktion in Länder verlagern, in denen nur geringe oder keine Klimaschutzauflagen gelten („carbon leakage“). Befördern freie Märkte und der Abbau von Handelsschranken „carbon leakage“? Ist es sinnvoll, in Deutschland Solarenergie zu subventionieren, wenn die Kollektoren in China hergestellt werden? Bedarf es eines „Grünen Protektionismus“, d.h. sollten Waren mit Strafzöllen belegt werden, die in Ländern mit niedrigen Klima- und Umweltstandards hergestellt wurden? Geraten Arbeitsplätze in Gefahr, wenn wir in den USA und Europa die Umweltstandards zu rasch erhöhen? Wie kann durch progressive internationale Umweltabkommen ein Wettlauf um hohe Umweltstandards und Arbeitsplätze stimuliert werden?

**Vesile Kulaçoğlu**, Direktorin, Abteilung Handel und Umwelt, Welthandelsorganisation

**Karsten Neuhoff**, Forschungsdirektor, Climate Policy Initiative, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW)

Moderation: **Barbara Unmüßig**, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung

## **lc**    **Erfolgsmodell „Grüne Stadt“**

Diese Arbeitsgruppe soll aufzeigen, wie auf unterschiedlichen Wegen und durch ehrgeizige Programme Städte kohlenstoffarm gemacht werden können. Mexiko-Stadt hat in den vergangenen Jahren nachhaltigen Nahverkehr gefördert, Freiburg im Breisgau ist als „Solarhauptstadt“ bekannt und Stockholm hat Pionierarbeit geleistet mit dem als Hammarby-Modell bekannten Versuch, innerstädtische Industriebrachen zu beleben und dies mit moderner Stadtplanung und lokalem Ökomanagement zu verbinden.

Welche politischen Rahmenbedingungen sind für eine ökologische Wende ausschlaggebend? Können Politikansätze aus Städten oder Kommunen in Industriestaaten auf Entwicklungsländer übertragen, Modelle von Megastädten in Mittelstädten angewendet werden?

**Gabriel Quadri**, Umweltministerium Mexiko Stadt

**Malena Karlsson**, Stockholm Glashusett

**Hep Monatzeder\***, 3. Bürgermeister der Landeshauptstadt München

Moderation: **Nikolaus Bernau**, Redakteur, Berliner Zeitung

## **Id Wie weiter mit dem Emissionshandel?**

Die Emissionszertifikate der EU werden momentan zu niedrig gehandelt, um dauerhafte Investitions-anreize in kohlenstoffarme Technologien zu befördern. Die Wirksamkeit des EU-Emissionshandels (EU ETS) wird in Frage gestellt. Warum bewegen sich die Preise auf einem derart niedrigen Niveau? Was sind die Folgen? Kann, angesichts der Tatsache, dass europäische Energieversorger nach wie vor in fossile Industrien investieren, der ETS die für 2020 gesetzten Emissionsziele erreichen? Warum werden weiter Kohlekraftwerke gebaut? Steht der ETS im Gegensatz zu den Ausbauzielen für erneuerbare Energien? Benötigen wir, um die anspruchsvollen Zielvorgaben zu erreichen, zusätzliche Mittel, z.B. höhere und innerhalb der EU abgestimmte CO<sub>2</sub>-Steuern? Es ist wahrscheinlich, dass auch die USA und weitere Staaten in den Emissionshandel einsteigen. Was können diese Länder von der EU lernen? Sollte es perspektivisch einen transatlantischen, gar einen weltweiten Emissionshandel geben?

**Guy Turner\***, Direktor, Carbon Markets, New Energy Finance

**Johannes Enzmann\***, Policy Officer, Generaldirektion Umwelt, Europäische Kommission

**Thomas Heller**, Kodirektor, Programm Rechtsstaatlichkeit und Stanford Programm  
Internationales Recht, Stanford Law School

Moderation: **R. Andreas Kraemer**, Chairman, Ecologic Institut, Washington DC

**16.00**

Kaffeepause

---

## **— Leittechnologien und Schlüsselprojekte**

---

**16.30**

Ein Dialog zwischen

**Christopher Flavin**, Präsident, Worldwatch Institute

und

**John Doerr**, Partner, Kleiner Perkins Caufield & Byers; Vorstandsmitglied, Google;  
Vorstandsmitglied, Amazon.com Inc.

Moderation: **Hermann Ott**, Klimapolitischer Sprecher, Bündnis 90/Die Grünen

**17.15 – 19.00 Foren Runde II**

## **Ila Grün investieren – Die Finanzierung der Großen Transformation**

Wie rasch und nachhaltig die Transformation umgesetzt werden kann, hängt in großem Maß von Qualität und Quantität der Finanzierung ab. Wer wird die Mittel aufbringen, und wie sollen sie die Akteure in Wirtschaft und Gesellschaft erreichen? Welche Rolle spielen dabei Risikokapital, Beteiligungsfonds, die öffentliche Hand und Nicht-Regierungsorganisationen? Wie können Privatmittel für die Transformation nutzbar gemacht werden? Die wichtigsten politischen Werkzeuge, um in Europa die Transformation einzuleiten, sind momentan Subventionen, Zielvereinbarungen für erneuerbare Ressourcen, Einspeisungsgebühren und der Emissionshandel. Wie effektiv sind sie – verglichen mit eindeutig privatwirtschaftlichen Ansätzen? Wo und wie kann mehr getan werden?

**John Doerr**, Partner, Kleiner Perkins Caufield & Byers; Vorstandsmitglied, Google;  
Vorstandsmitglied, Amazon.com Inc.

**Tom Burke**, Gründungsdirektor von E3G und umweltpolitischer Berater bei  
Rio Tinto plc

**Gerhard Schick**, Mitglied des Bundestags, Bündnis 90/Die Grünen

Moderation: **Bracken Hendricks**, Senior Fellow, Center for American Progress

## **IIb 100% Erneuerbare sind möglich**

Das Ziel ist klar: Es ist möglich, komplett mit erneuerbaren Ressourcen zu wirtschaften. Wie wird so eine Welt aussehen? Was müssen die unterschiedlichen Akteure in Wirtschaft und Politik tun, damit dieses Ziel erreicht werden kann? Auf welchen Wegen lässt es sich am besten erreichen?

**Michaele Schreyer**, Mitglied der europäischen Kommission a.D., Vizepräsidentin der Europäischen Bewegung Deutschland e.V.

**Eicke Weber**, Leiter, Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE

**Ben Voorhorst\***, COO TenneT

**Martin Rocholl**, Politischer Direktor und Programmdirektor für Transport, European Climate Foundation

Moderation: **Andre Wilkens**, Leiter Kompetenzzentrum Internationale Verständigung, Stiftung Mercator

## **IIc CCS – Ergänzung oder Sackgasse?**

Immer wieder ist zu hören, Atomkraft und die CO<sub>2</sub>-Abscheidung und -Speicherung (CCS) seien ergänzende, gar notwendige Technologien auf dem Weg hin zu einer kohlenstoffarmen oder -freien Gesellschaft. Ist CCS eine realistische, sichere und bezahlbare Brückentechnologie? Sollten die Volkswirtschaften des „Nordens“ diese Technologien entwickeln, da sie den Ländern des „Südens“ nicht zur Verfügung stehen?

**Hans-Josef Fell**, Mitglied des Bundestags, Sprecher für Energie und Technik, Bündnis 90/Die Grünen

**Paweł Świeboda\***, President, demosEUROPA - Centre for European Strategy

**Cécile Maisonneuve**, Vizepräsidentin, International Agenda and Prospective, Areva

**Jesse Scott**, Programmleiterin, Europa in der Welt, E3G

Moderation: **Camilla Bausch\***, Leiterin, Klima- und Energiepolitik, Ecologic Institut

## **IId Urban Futures – Nachhaltige Architektur und Stadtplanung**

Was sind die Voraussetzungen für eine nachhaltige, kohlenstoffarme Stadtplanung? Müssen Gesichtspunkte wie Architektur, Verkehrsplanung, Management von Ressourcen, Abfallentsorgung und soziale Gerechtigkeit zusammen gedacht werden, um eine nachhaltige Stadt zu bauen? Wie können Ideen übertragen werden; wie können sich technische Neuerungen, Wirtschaftseliten und politische Entscheider vor Ort wechselseitig stimulieren?

Wie können die Neuerungen aus Dongtan in China und von anderen nachhaltigen Bauprojekten die Stadtplanung in Europa und den USA, wo der Stadtbau im Mittelpunkt steht, anregen?

**Peter Head**, Direktor, Planung und Nachhaltigkeit, ARUP

**Matthias Schuler**, Transsolar; Professor für Environmental Technologies, Graduate School of Design, Harvard University

**Alfred Oberholz**, Koordinator des Projekts „Innovation City“

Moderation: **Elke Pahl-Weber**, Professorin am Institut für Stadt- und Regionalplanung (ISR), TU Berlin und Leiterin, Bundesinstitut für Bau, Stadt- und Raumforschung (BBSR)

## **Ile Neue Mobilität – die „grünen“ Verkehrsprodukte der Zukunft**

Der Klimawandel, die schwindende Verfügbarkeit und der zunehmend hohe Preis von Öl, das hohe Verkehrsaufkommen in vielen Städten und die Bedürfnisse zahlreicher Menschen nach neuen Formen von

Mobilität werden die Nachfrage nach Autos in aller Welt grundlegend verändern. Neue Kräfte werden ins Spiel kommen. Außer der Autoindustrie werden auch Energieversorger, die IT-Branche und der öffentliche Nahverkehr eine Rolle bei der Neugestaltung des Transportwesens spielen. Regierungen müssen den Mut aufbringen, zukunftsgerichtete Regelwerke aufzustellen, die eine solche Entwicklung befördern.

Wie wird der städtische Verkehrsmarkt des 21. Jahrhunderts aussehen? Mit welchen Methoden lässt sich das Massenprodukt Auto „grün“ umgestalten? Wie können alternative Fahrzeugtechnologien und kombinierte Verkehrssysteme zusammengedacht werden? Wie könnte ein erfolgversprechendes Geschäftsmodell für die „Verkehrsprodukte der Zukunft“ aussehen? Welche ordnungspolitischen Maßnahmen braucht der Verkehr von morgen?

**Weert Canzler**, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

**Jérôme Guillen**, Direktor, Business Innovation, Daimler AG

Moderation: **Michael Cramer**, Mitglied des Europäischen Parlaments, Die Grünen/EFA

**19.00** Empfang

**20.00** Filmvorführung

## Samstag, 29. Mai 2010

**8.00** Anmeldung

**8.30** Frühstück und Arbeitsgruppe  
**Social Media und Klimawandel**

**Malte Spitz**, Mitglied des Bundesvorstands, Bündnis 90/Die Grünen

**Tom McMahon**, New Partners

**Julius van de Laar**, German Elections Campaigner at Avaaz.org

Moderation: **Jon Worth**, Euroblogger, Brüssel

---

## — Akteure und Bündnisse

---

**9.30** Keynote  
**Jerôme Ringo**, Vorstandsmitglied, Apollo Alliance

**9.45** Podiumsdiskussion  
**Jerôme Ringo**, Vorstandsmitglied, Apollo Alliance  
**Cem Özdemir**, Bundesvorsitzender, Bündnis 90/Die Grünen  
**Michael Sommer**, Vorsitzender, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)  
Moderation: N.N.

**11.00 – 12.45** Foren Runde III

### **IIIa Grüner Lifestyle - die Macht der Verbraucher und Verbraucherinnen**

Oft ist zu hören, Verbraucherinnen und Verbraucher könnten die treibende Kraft einer grünen Wirtschaft werden. Denn die wachsende Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten könne die Produktpalette nachhaltig verändern. Auf vielen Etiketten finden sich bereits Hinweise für den umweltbewussten Einkauf. Kritische Stimmen bemängeln das so genannte „Grünwaschen“ von Produkten und fordern einen grundlegenden Wandel bei der Herstellung. Wie sehr achten Verbraucherinnen und Verbraucher tatsächlich auf eine umweltschonende Herstellungsweise? Wie hoch ist der Anteil umweltbewusster Verbraucherinnen und Verbraucher? Welche Beweggründe führen zu einer Änderung des Einkaufsverhaltens?

**Andre de Freitas**, Direktor, Forest Stewardship Council (FSC)

**Klaus Müller**, Vorstand, Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen

**Kathrin Hartmann**, Autorin

Moderation: **Bärbel Höhn**, Mitglied des Bundestags, stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen

### **IIIb Stimulierendes Umfeld – Nord-Süd-Partnerschaften für den Wandel**

Die Große Transformation wird nur dann funktionieren, wenn alle Länder daran teilhaben. Im Abkommen von Kopenhagen werden jährliche Investitionen in den „Süden“ in Höhe von 100 Milliarden Euro in Aussicht gestellt. Wie sollen diese Gelder dorthin fließen? Wofür sollen sie eingesetzt werden? Nicht selten können arme Staaten viel wirksamer als der Norden zum Abbau von Emissionen beitragen und gleichzeitig, mit vergleichsweise geringen Investitionen, Arbeit und Fortschritt schaffen. Wie kann ein derartiges „stimulierendes Umfeld“ geschaffen werden? Hatte der Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung (CDM) und hatten Kredite und Handelsabkommen, die auf Basis kohlenstoffarmer Maßnahmen vergeben und geschlossen wurden, Erfolg? Wie können Nicht-Regierungsorganisationen und Akteure vor Ort gestärkt werden? Welches politische Regelwerk ist erforderlich, um ertragreiche Klimainvestitionen im Süden einfacher möglich zu machen? Viele Entwicklungsländer verfügen bereits über Regeln, die den Ausstoß von Kohlendioxid verringern sollen (beispielsweise sind die Emissionsziele in China niedriger als die in den USA). Wie wichtig sind die aktuell angewandten Maßnahmen, und was kann der „Norden“ von ihnen lernen?

**Alina Averchenkova**, Senior Analyst, Internationale Klimapolitik, First Climate AG

**Frank Momberg**, Asiatisch-Pazifischer Regionaldirektor für Entwicklung, Fauna & Flora International

**Stephen Mutimba**, Generaldirektor, Camco Kenya

Moderation: **Andrew Light**, Senior Fellow, Center for American Progress (CAP)

### **IIIc Die Gesellschaft verändern – Neue Bündnisse**

„Die besten Lösungen zum Überleben unseres Planeten sind auch die besten Lösungen für die amerikanischen Bürger und Bürgerinnen“. Das ist das Motto der „Blue Green Alliance“ in den USA, ein Zusammenschluss von Gewerkschaftlern und Umweltverbänden, die die Anzahl und Qualität „grüner Jobs“ erhöhen wollen.

Wir möchten diesen Ansatz vorstellen und darüber sprechen, ob sich dergleichen in Deutschland und Europa aufgreifen lässt. Wie können in anderen Ländern erfolgreiche Allianzen geschmiedet werden?

**Hans-Jürgen Urban**, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied, IG Metall

**Jürgen Resch**, Bundesgeschäftsführer, Deutsche Umwelthilfe

Moderation: **Cem Özdemir**, Bundesvorsitzender, Bündnis 90/Die Grünen



### IIId Ein grüner New Deal für Städte und Gemeinden?

Der grüne New Deal entwirft ein Bild für die öko-soziale Wende des Kapitalismus. In Anlehnung an Roosevelts' New Deal der 1930er Jahre, zielt das Konzept durch die Förderung grüner Wirtschaftszweige auch auf allgemeine Wachstums- und Beschäftigungseffekte ab und kombiniert wirtschafts- und beschäftigungspolitische Instrumente. In der Regel sind es die Städte und Gemeinden, die Programme vor Ort in konkrete Projekte umsetzen. Der Workshop fragt: Wie gelingt die Umsetzung eines grünen New Deal auf der lokalen Ebene? Welche Herangehensweisen und Konzepte beinhaltet ein kommunaler Green New Deal? Welche nationalen Rahmenbedingungen sind für seine Umsetzung nötig?

**Sandy Taylor**, Leiterin, Klimawandel und Nachhaltigkeit, Birmingham City Council

**Hans Mönninghoff**, Erster Stadtrat und Wirtschafts- und Umweltdezernent, Stadt Hannover

**Jens Lattmann**, Beigeordneter und Leiter, Dezernat für Umwelt und Wirtschaft des Deutschen Städtetages

**Thomas Becker**, Vizepräsident, Regierungsangelegenheiten, BMW Group

Moderation: **Rita Kellner-Stoll**, u.a. verantwortlich für die Bremer „initiative umwelt unternehmen“ mit den Elementen Unternehmensnetzwerk „partnerschaft umwelt unternehmen“ und Preis „umwelt unternehmen: Nordwest“

12.45 Mittagspause

---

## — Nachhaltiges Wachstum – Wachstum der Zukunft?

---

13.45 Keynote

**Sunita Narain\***, Direktorin, Centre for Science and Environment (CSE) und Direktorin, Society for Environmental Communications

14.00 Podiumsdiskussion

**Teresa Ribera Rodriguez**, Staatssekretärin für Klimawandel, Spanien

**Ngozi Okonjo-Iweala\***, Managing Director, World Bank

**Sunita Narain\***, Direktorin, Centre for Science and Environment (CSE) und Direktorin, Society for Environmental Communications

**Reinhard Bütikofer**, Mitglied des Europäischen Parlaments, Die Grünen/EFA

Moderation: **Ralf Fücks**, Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung

16.00 Ende der Konferenz

\*Angefragt

*Diese Konferenz wird gemeinsam von der Heinrich-Böll-Stiftung, dem Center for American Progress (CAP) und der Stiftung Mercator veranstaltet. Die Kooperationspartner sind Fundación IDEAS, Policy Network, Progressio Foundation und Tällberg Foundation. Die Konferenz wird von der Green European Foundation, dem British Council Germany und der US Botschaft in Berlin unterstützt.*